

Von der Blütezeit der islamischen Kultur

Erzähler Dzevad Karahasan stellte beim Leselenz episches Werk vor

Mit einem Jahr Verspätung hat es der große bosnische Erzähler Dzevad Karahasan am Sonntagabend zum Hausach Leselenz geschafft. Im Dialog mit Ilija Trojanow stellte er seinen Roman »Der Trost des Nachthimmels« vor.

VON JÜRGEN HABERER

Hausach. Ein episches Werk, das auf mehr als 700 Seiten fast gänzlich auf dramaturgische Finessen verzichtet. Der 2016 in Deutschland erschienene Roman von Dzevad Karahasan ist keine leichte Kost. Der Leser wird zurück in das 11. Jahrhundert katapultiert, in das Sultanat Isfahan, im Reich der Seldschuken, die damals weite Teile des Irans, Syriens und der Türkei beherrschten. Karahasan folgt den Spuren des persischen Mathematikers, Philosophen und Dichters Omar Chayyam, dem Astronomen und Berater des Sultans.

Der Autor, der in den 1990er-Jahren in mehreren Werken die Belagerung von Sarajevo, den Krieg im ehemaligen Jugoslawien reflektiert hat, legt mit »Der Trost des Nachthimmels« eine mit Prosa unterfütterte Geschichtslektion vor, die bis in die heutige Zeit ausstrahlt. Omar Chayyam war auch mit

Hasan Sabah, dem Begründer des Geheimbundes der Assassinen befreundet, die als historische Wegbereiter des Islamischen Terrors gelten, aber auch für eine Urform des Kommunismus stehen.

Karahasan hat sich, wie er selbst bekennt, ein Leben lang an das Werk herangetastet. Historische, philosophische und politische Erkenntnisse fließen zusammen mit einer Liebesgeschichte und Bildern der Gesellschaft jener Zeit. Er ist eine monumentale Erzählung mit einer Kriminalgeschichte.



Ilija Trojanow (rechts) präsentierte den bosnischen Erzähler Dzevad Karahasan.

Foto: Jürgen Haberer

Dzevad Karahasan und Ilija Trojanow, der Initiator der Reihe »Weltlese« im Rahmen des Leselenz, servieren in den Gewächshäusern des Blumengeschäfts Burkhardt eine Mischung aus Hintergrundgespräch und dialogischer Lesung. Sie tauchen ein in eine Geschichte, die von der frühen Blütezeit der islamischen Kultur erzählt, aber auch von den kleinen intimen Geheimnissen im Alltag von Omar Chayyam und seiner Frau Sukayna. Liebesgeflüster und verschmitzter Humor treffen auf tiefgründige Betrachtungen.

Liebesgeschichten

Der Leser muss sich ebenso wie die Zuhörer der Lesung konzentrieren, um den weit ausstrahlenden Erzählsträngen zu folgen. Dzevad Karahasan ist ein spritziger Erzähler, der am liebsten Liebesgeschichten schreibt, wie er in Hausach süffisant anmerkt, bevor er sich einem sinnlichen Zwischenspiel mit Omar und Sukayne widmet.

Der als Gastdozent an mehreren Universitäten in ganz Europa unterrichtende Erzähler, Dramatiker und Essayist ist seiner Hauptfigur Omar Chayyam gar nicht so unähnlich. Er liebt die Rolle des Chronisten und Analytikers, ist ein feiner Beobachter und manchmal auch ein wunderbarer Charmeur.